Einswerden

Joh 15,4-5

Frucht bringen

Jesus spricht: *Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*

Der Geigenbauer Martin Schleske schreibt in seinem Buch „Der Ton“ vom Einswerden des Künstlers mit seinem Instrument – nur so kann der Ton entstehen. Er zieht die Parallele zum Einswerden von Gott und Mensch – nur so können Gottes Gnadengaben wirken. Dabei geht er von der Bedeutung des Wortes „Person“ aus. Es kommt von dem lateinischen Wort *personare*, hindurchtönen, das heißt, so wie der Musiker durch sein Instrument hindurchtönt, so will Gott durch mich, meine Person, hindurchtönen.

Lies zunächst einige Zitate aus Schleskes Buch:

Gott ersetzt unsere Anwesenheit nicht durch sich selbst, sondern er sucht sie, um sie – wie ein Musiker, den Klang seines Instrumentes – zur Geltung zu bringen. Da klingt nicht „hier“ der Musiker und „dort“ sein Instrument, nicht „hier“ Gott und dort „ich“, sondern beides in einem.

Das Einswerden zwischen Musiker und Instrument ist ein Bild für die Einheit... Zahlreiche Bilder der Bibel beschreiben solch eine Wechselseitigkeit als das Wesentliche des Glaubens. Ein Beispiel dafür ist das bekannte Bild vom Weinstock und den Reben. Eine Rebe bringt keine Frucht, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, doch auch ein Weinstock bringt keine Frucht, wenn die Reben fehlen.

1. Formuliere in eigenen Worten einige Aussagen Schleskes über Musiker und Instrument, z. B.:

Eine Melodie braucht beides, den Musiker, der sie zu Gehör bringen will, und das Instrument, das sie erklingen lässt.

....

....

2. Wiederhole die Aussagen mit dem Bilde des Weinstocks, z.B.

Eine Traube braucht beides, den Weinstock, der sie hervorbringen will, und die Rebe, an der sie reifen kann.

....

3. Wiederhole die Aussagen noch einmal, jetzt bezogen auf Gott und Mensch. Im Brief an die Galater (Gal 5,22-33) zählt Paulus „Früchte“ auf, die Gott hervorbringen möchte: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Welche Frucht / Früchte möchtest du in nächster Zeit vor allem etwas reifen lassen? Füge sie in deine Aussagen ein, z. B.

Geduld und Sanftmut brauchen beides, Gott, der die Welt damit beschenken will, und mich, den Menschen, der sie in sich wachsen lässt.

...